

Bayern Cup

Azubis meistern höchste Anforderungen

Die beiden Auszubildenden Mathias Forster und Sebastian Kirmess von der Firma May Landschaftsbau GmbH & Co. in Feldkirchen haben den Bayern Cup auf der Landesgartenschau (LGS) in Kronach gewonnen. Sie werden am 19. und 20. September beim Biber Cup auf der GaLaBau 2002 in Nürnberg mit um den Bundes-sieg wetteifern.

Der Berufswettkampf der Auszubildenden in der Fachrichtung Galabau findet im zweijährigen Turnus statt. Diesmal senden die Landesverbände ihr Siegerteam zum Bundeswettbewerb auf die GaLaBau 2002. Die Sieger von Nürnberg dürfen 2003 nach St. Gallen zum Internationalen Berufswettbewerb.

Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V. (VGL) richtete den Landeswettbewerb zum dritten Mal aus. Alle bayerischen Ausbildungsbetriebe waren eingeladen, sich mit zwei Azubis um die Teilnahme zu bewerben. „Unsere acht Wettkampflätze haben wir nach dem Eingangsdatum der Anmeldung verteilt“, berichtet Peter Wiedeburg, Ausbildungsbeauftragter des VGL Bayern.



Patrick Schmidt.

Die acht Plätze ergaben sich durch die acht Gärten, die auf der LGS Kronach in Gestaltung und Bepflanzung europäische Länder repräsentieren. Das Konzept „Europagärten“ stammt von Landschaftsarchitekt Wolfgang Färber, der in Icking-Irschenhausen ein Planungsbüro betreibt. „Die neue Währung macht Europa zu einem aktuellen Thema – deshalb die Idee der Europagärten“, erklärt er.

Im Siegergarten Italien gibt es ein Mosaikpflaster, darüber eine Pergola aus Holz. Kräuter wie Salbei und Blau-Minze, mediterrane Pflanzen und Kübelpflanzen zieren das Pflaster der Anlage. Der Entwurf stellte die Azubis vor knifflige Aufgaben: „Das Einrichten der Bodenhülsen für die Pergola, das Abmessen der Kreuzfugen und der Bau der Mauer haben uns ziemlich gefordert“, gesteht Sebastian Kirmess. „Wir waren in der Ausbildung mit einem solchen Plan noch nie konfrontiert“, fügt Mathias Forster hinzu. Die Sieger loben die präzisen und detailgerechten Zeichnungen von Färber.



Bei der Arbeit: Christoph Blauth und Nadja Kotsch.



Die Sieger Mathias Forster (2.v.l.) und Sebastian Kirmess (3.v.l.) mit den Gratulanten Wolfgang Färber (l.) und Dr. Werner Schnappauf (r.).

Betonsäulen und eine alpine Bepflanzung mit Krummholzkiefern repräsentieren die Schweiz. Ein etwas avantgardistisches Arrangement hat sich Färber für den französischen Garten ausgedacht: ein Betonpflaster aus großformatigen hellen Platten, die Beete werden überwiegend mit Kniphofia in gelben Farben bepflanzt, über die Anlage spannt sich ein Metallgerüst, an dem ein Segeltuch vor Sonne schützt. Ein seitliches Sonnensegel zeigt die französischen Farben Blau-Weiß-Rot.

Die Gärten sind jeweils rund 17 Quadratmeter groß, die gesamte Fläche hat etwa 800 Quadratmeter. Die Arbeit der Jugendlichen entspricht einem Lohnposten von 50.000 Euro, schätzt Färber. Für die Planung brachte die LGS 10.000 Euro auf. Das Material wurde gesponsert: Die Baumschule Würlein in Dießen am Ammersee stellte Pflanzen im Wert von 20.000 Euro bereit. „Die Pflanzen gehen zwar wieder zurück, allerdings werden sie nach Abbau der Anlage nur noch halb so viel wert sein“, erklärt Färber.

Die Firma Beton Braun in Amstetten räumte dem Landschaftsarchitekten für rund 7.500 Euro freie Wahl aus ihrem Produktkatalog ein. „Als Zulieferer von Galabauunternehmen wollten wir den Spaß der Jugendlichen unterstützen“, sagt Frank Gisdol, bei Beton Braun für Marketing zuständig. Die Maschinen stellten die Firmen Galabau Vogel in Bayreuth, Galabau Fasching in Hirschaid und Galabau John in Bamberg. Die Werkzeuge brachte das Berufsbildungszentrum der Deula Bayern GmbH aus Freising mit.

„Die Ausführung der Planung ist für die Jungen und zwei Mädchen eine Herausforderung“, weiß der Landschaftsarchitekt. „Viele der Aufgaben sind im Galabau nicht alltäglich.“ Als Hilfestellung gab er den Azubis einen Werkplan, einen Pflanzplan, diverse Detailpläne sowie Material- und Pflanzlisten an die Hand. Die Arbeitsunterlagen wurden ihnen bereits drei Wochen vor dem Bayern Cup zur Einarbeitung bereitgestellt. Färber leitete die Baustelle

während des Wettbewerbes. Er freut sich über die Qualifikation und Motivation der Jugendlichen: „Unter den Teilnehmern sind sehr gute Fachkräfte, die ihre Aufgaben problemorientiert anpacken.“

Die Jury setzte sich aus zehn Fachleuten zusammen, darunter Lehrer der Berufsfachschulen Höchstädt und München, einige Ausbilder sowie Mitglieder des VGL Bayern und der Deula. Sie werteten die Gärten nach folgenden Kriterien aus:

- ▶ Plangenaugigkeit
- ▶ Ebenförmigkeit, Fugenverlauf, Dossieren der Natursteinmauer
- ▶ sachgerechter Einsatz von Werkzeugen und Maschinen
- ▶ Umgang mit Pflanze und dem Oberboden



In drei Tagen acht Gärten: die 16 bayerischen Galabau-Azubis samt Jury.



Die Zweitplatzierten: Steffen Skuthan und Steven Kernstock (v.l.).

Im Gespräch

„Galabauer geben uns ein Stück Natur zurück“

Umfragen des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau ergeben, dass viele Bürger das Tätigkeitsfeld eines Garten- und Landschaftsbauers nicht kennen. campos hat den bayerischen Umweltminister Dr. Werner Schnappauf gefragt, ob er weiß, was Galabauer tun.

campos: Herr Dr. Schnappauf, welche Aufgabenbereiche fallen Ihnen spontan zum Beruf des Galabauers ein?

Dr. Werner Schnappauf: Garten- und Landschaftsbauer haben eine aktive Rolle im Umwelt- und Naturschutz. Sie wird oft unterschätzt. Die Garten- und Landschaftsbauer geben uns ein Stück Natur zurück, wie es zum Beispiel in Kronach auf dem Landesgartenschau-gelände besonders eindrucksvoll gelungen ist. Nach einer gründlichen Sanierung dieses alten Industriegeländes haben es die Garten- und Landschaftsbauer geschafft, eine blühende Idylle für die Besucher zu gestalten.

campos: Wo sehen Sie Berührungspunkte zwischen Ihrem Umweltressort und dem Garten- und Landschaftsbau?

Dr. Werner Schnappauf: Der schönste Anlass ist für mich, mit dem Vergabeausschuss die neuen Standorte für Landesgartenschauen oder die kleineren Regionalgartenschauen festzulegen.

Mit dem Vorsitzenden Benno Basse verbindet mich das Interesse an der grünen Sache. Für die nächste Regionalgartenschau 2003 im mittelfränkischen Roth und die Landesgartenschau 2004 in Burghausen laufen bereits die Vorbereitungen an.

campos: Welches Marktpotenzial sehen Sie für die Galabauer im Sektor Umweltschutz? Gibt es Aufgabenfelder, für die Sie sich mehr Einsatz dieser Fachbranche wünschen?

Dr. Werner Schnappauf: Erholungsflächen in der Stadt sind heute notwendiger denn je. Öffentliche Grünzüge, Kinderspielplätze und auch das straßenbegleitende Grün müssen zu einem innerstädtischen Netzwerk verbunden werden. Hier ist die Kreativität der Landschaftsarchitekten und der ausführenden Fachfirmen gefragt. Auch manch privater Garten würde durch eine geschulte Hand gewinnen.

campos: Welchen Garten fanden Sie bei Ihrem Rundgang entlang der Europagärten am treffendsten charakterisiert?

Dr. Werner Schnappauf: Von dem Ensemble aller acht angelegten Gärten war ich begeistert, war es doch erst tags zuvor bei widrigstem Wetter angelegt worden. Die Ergebnisse haben mich aber sehr überzeugt: die Europagärten bieten dem Auge des Besuchers

- ▶ die Leistung (Arbeit/Zeit)
- ▶ Einhalten der Unfallverhaltensvorschriften
- ▶ Sauberkeit auf der Baustelle
- ▶ Organisation

Der Wettbewerb dauerte drei Tage, die Azubis hatten insgesamt rund 25 Stunden Zeit, ihren Garten anzulegen. Wegen stark differierender Anforderungen unterschieden sich die Zeitvorgaben bis zu sieben Stunden. Dennoch – im Verhältnis zur anspruchsvollen Arbeit war sie zu knapp bemessen. „Der Leistungslevel war dem Können der Azubis sicher angemessen, allerdings war das Zeitfenster zu klein“, stellt Patrick Schmidt fest, der für den VGL als Ausbildungsberater fungiert.

Die zehnköpfige Jury aus Verbandsmitgliedern, Berufsschullehrern und Galabauern legte mit Hand an. Sie pflanzten, setzten Betonpfeiler ein oder halfen beim Mauern mit. In diesem Stadium hatten die Jugendlichen bereits ganze Arbeit geleistet – es ging nur noch darum, die Baustellen abzuschließen, da die Zeit knapp wurde.

Der Ausbildungsbeauftragte Peter Wiedeburg wirft sich vor, dass sich der VGL Bayern trotz Skepsis gegenüber den Plänen nicht für Änderungen eingesetzt hat. „Beim nächsten Bayern Cup soll der Leistungslevel wieder etwas gesenkt werden.“ Pech hatten die Wettkämpfer mit dem Wetter: Drei Tage lang arbeiteten sie im Regen. Nach dem Motto „jetzt erst recht“ ließ sich Mathias Forster davon allerdings nicht unterkriegen: „Gleich, wie die Stimmung war, unser Ziel war immer, zu gewinnen“, sagt er.

Über Motivationstiefs hat sich das Team der Firma May mit gezielten Pausen hinweggeholfen. Am Samstagmittag, rechtzeitig zur Siegerehrung mit dem bayerischen Umweltminister Dr. Werner Schnappauf, war die Arbeit jedenfalls fertig. Der Minister würdigte die schwierigen Rahmenbedingungen und lobte den Beitrag der Auszubildenden für ein grünes und blühendes Stadtbild.

Die Europagärten können von den etwa 600.000 Besuchern, die auf der Landesgartenschau erwartet werden, noch bis 3. Oktober bestaunt werden. Ein Flyer des VGL erläutert das Konzept und weist auf die vielfältigen Tätigkeitsfelder der Galabauer hin. Stefanie Manger

Tipp

Die Termine der Landeswettbewerbe finden Sie im Internet unter www.campos-net.de



Werner Schnappauf.

landestypische Vielfalt. Das spricht für die bayerischen Bemühungen, die Regionen Europas in ihrer Bedeutung hervorzuheben.

campos: Welche gartenbauliche Arbeiten der Azubis haben Sie stark beeindruckt?

Dr. Werner Schnappauf: Handwerklich haben mich alle acht Gärten angesprochen. Sie waren so geschickt am Südeingang der Landesgartenschau Kronach angelegt, als wären sie schon immer dort. Pflanzen, Steinarbeiten und Arrangement bilden eine perfekte Synthese. Damit wurde die Landesgartenschau bereichert. Den jungen Landschaftsgärtnern gratuliere ich dazu ausdrücklich. ma